



Oberbürgermeister Joachim Erwin bei der Taufe  
des Rennachters *Döres Cohnen*

30. 5. 2000

**RCGD** *informationen*

Nr. 226

# RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

## CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm  
Tel. 0211-305839  
e-mail: RCGD1904@aol.com  
<http://members.tripod.com/~RCGD>

## KONTO

Postbank AG, Kto-Nr. 164297-436 (BLZ 360 100 43)

## HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

## Clubvertretung

### 1. VORSITZENDER

Albrecht Müller  
Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch  
Tel. +Fax 02132-4059

### STELLV. VORSITZENDER VERWALTUNG

Dr. Martin Bauersachs  
Wittelsbachstr. 18, 40629 Düsseldorf  
Tel. 0211-681810 (Büro T. 02173-72058, F. 83519)

### STELLV. VORSITZENDER SPORT

Gunnar Hegger  
Brachtstraße 11, 40223 Düsseldorf  
Tel. 0211-9346169

## SCHATZMEISTER

Ludwig Spatz  
Hohegrabenweg 57, 40667 Meerbusch  
Tel. 02132-71355

## RUDERWART

Dr. Herbert v. Holtum, Tel. 0211-633293

## HAUSWART

Jürgen Kroneberg  
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf  
Tel. 0211-7103911  
Handy 0172-6972428

## TRAININGSLEITER

Frank-Christian Baldus  
Blasiusstr. 29, 40221 Düsseldorf  
Tel. 0211-3035268  
Büro: 0211-4773470

## JUGENDWART

Mathias Vogt  
Schluchtenhausstr. 68  
41469 Neuss  
Tel. 02137-70759

## DAMENWARTIN

Gisela Kloeters  
Auf dem Hochfeld 33, 40699 Erkrath  
Tel. 0211-243686

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Helga Verleger  
Erftweg 27, 47807 Krefeld  
Tel. 02151-301845

## ÖKONOMIE

Ehepaar Wild  
Tel. 0211-305839 od. 391869

## Ältestenrat

### SPRECHER

Helmut Reinhäckel  
Benediktusstr. 76, 40549 Düsseldorf  
Tel. 0211-503225

### WEITERE MITGLIEDER

Hannelore Ginsberg, Helmut Sprunk,  
Frank-Michael Baldus, Ralph Beeckmann

## Mitarbeiter der Clubvertretung

### BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

### WANDERRUDERWART

Dr. Herbert von Holtum, Tel. 0211-633293

### ANFÄNGER-AUSBILDUNG

Andrea Schroers, Tel. 02131/24053

### TRAINER

Stefan Krajewski  
Benrather Schloßallee 17d, 40597 Düsseldorf  
Tel. +Fax 0211-7186346

### ALDE BÜDELS

Hermann Straßburger, Tel. 0211-686886

### WEDAÜ-REGATTEN

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

### PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

### ARCHIV und RCGD-Aktuell

Astrid Schwarz, Tel. 0211-9346169

### RCGD Informationen

#### Redaktion:

Gisela Kloeters (Damen), Gunnar Hegger (allg. Rudern)  
Frank-Christian Baldus (Training), Mathias Vogt (Jugend),  
weitere Mitarbeiter sind jederzeit willkommen.

#### Schriftleitung: Ralph Beeckmann

Beiträge bitte **unformatiert** auf Diskette oder per e-mail an Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss  
e-mail: rb@beeckmann.de, Tel. 02137-5747, Fax: 70411

Die *RCGD Informationen* erscheinen viermal im Jahr, zum Ende Februar, Mai, August und November. Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen.

## Neues Spendenrecht

Seit dem 1. 1. 2000 gibt es eine Änderung des Spendenrechtes, die zu erheblicher Vereinfachung sowohl für Spender wie auch für den RCGD führt: ab sofort können Spenden - die im neuen Sprachgebrauch Zuwendungen heißen - an gemeinnützige Sportvereine wie den RCGD, nicht mehr an die Stadtkasse Düsseldorf, sondern direkt an den Begünstigten überwiesen werden.

Der RCGD ist berechtigt, Zuwendungen direkt entgegenzunehmen und steuerlich wirksame Spendenbescheinigungen auszustellen. Überweisungen müssen folgende Angaben enthalten:

**Empfänger: Ruderclub Germania Düsseldorf 1904 e.V.**

**Bank: Postbank AG**

**Konto-Nr.: 164297-436**

**BLZ: 360 100 43**

**Verwendungszweck: nach Wunsch des Spenders**

Der Spender kann jetzt den Verwendungszweck bestimmen und sollte das auch tun. Er erhält umgehend eine anerkannte Spendenbescheinigung vom Schatzmeister, ohne die bisherige Verzögerung durch den Instanzenweg. Zudem erhält der Club die Zuwendung nach dem neuen System wesentlich schneller als bisher. Weitere Auskünfte erteilt der Schatzmeister Ludwig Spatz, Tel. 02132-71355  
e-mail: [spatzl@uni-duesseldorf.de](mailto:spatzl@uni-duesseldorf.de)

## Meldungen in Kürze

Für unsere Aussenwerbung auf der Homepage, aber auch für unsere auswärtigen Mitglieder, ist eine neue Seite mit Presseberichten unter <http://members.tripod.com/~RCGD> eingerichtet, die ein Archiv für die Presseberichte über unseren Ruderclub werden soll. Kontakt: [Joern.Loocke@jci.com](mailto:Joern.Loocke@jci.com).  
Empfehlung: Reinschauen!

\*\*\*

Schon 48 Germanen erhalten diese Ausgabe der Clubzeitung online per e-mail. Alle weiteren Mitglieder mit e-mail Anschluss können die RCGD-Informationen ebenfalls **in Farbe** bereits 14 Tage vor Versand der Printversion erhalten, wenn sie ihre e-mail Adresse bekanntgeben. Mitteilung bitte an [rb@beeckmann.de](mailto:rb@beeckmann.de)

\*\*\*

Der Schatzmeister erinnert an die Fälligkeit der Beitragszahlung für das Geschäftsjahr 1999/2000 per Ende Juni. Säumige Zahler müssen laut JHV-Beschluss mit einem 10%igen Zuschlag rechnen.

\*\*\*

Im Aussengelände werden mehrere Kinderspielzeuge für unseren Ruderer-Nachwuchs angeschafft.

\*\*\*

Neuer Gesellschaftswart der Jugend ist Christian Minke.

\*\*\*

# Anrudern, Trainingsverpflichtung Bootstaufe und Ehrungen

- OB Erwin gibt dem Club die Ehre -

**A**m Morgen des 9. April hatten sich 65 Ruderinnen und Ruderer des Ruderclubs Germania Düsseldorf in 15 Booten auf der 42 Kilometer langen Strecke zwischen Leverkusen und Düsseldorf-Hamm und zum traditionellen Anrudern zum Saisonauftakt auf den Weg gemacht. Die Organisatoren hatten schon lange nicht mehr erlebt, dass eine dermassen grosse Gruppe zum offiziellen Saisonbeginn per Bus und etlichen Pkw´s nach Leverkusen gebracht werden musste, denn in den vergangenen Jahren waren kaum mehr als 30-40 Unentwegte bereit, bei jedem Wetter die Rudersaison zu eröffnen. Hier bahnt sich möglicherweise wieder frühzeitig der Run auf den Wanderruderpokal 2000 an!

Am Nachmittag galt es dann ein fröhliches Ereignis zu feiern: Zwei neue Achter und fünf weitere Rennboote wurden getauft.

Höhepunkt des Tages war natürlich die Taufe des Rennachters „*Döres Cohnen*“ in Erinnerung an unseren unlängst verstorbenen Erfolgstrainer der 50-er und 60-er Jahre mit dem Olympiasieg in Rom 1960 in Rom als Höhepunkt. Für den Paten OB Joachim Erwin war die Achter-Taufe in seinem Amt eine Premiere, die er sichtlich gern wahrnahm. Schön, dass es der CV gelungen war, den Oberbürgermei-

ster zu diesem besonderen Ereignis einzuladen, das dem RC Germania Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit verschafft hat.

Der C-Achter als Ersatz für die nach 43 Jahren ausser Dienst gestellte Graf Spee bekam nach Abschluss monatelanger Beratungen den Namen „*Spirit of Düsseldorf*“, was einerseits die Verbindung zu unserer Heimatstadt und andererseits den Teamgeist (spirit) unserer Sportart und die gemeinschaftlich erbrachte Finanzierung des Bootes aus Mitglieds-spenden symbolisieren soll. Taufpate des Schiffes war der Baas der Düsseldorfer Jonges, Gerd Welchering.

Weitere offizielle Gäste waren der Vorsitzende des Stadtportbundes, Herr Heinz Tepper und die stv. Vorsitzende der Bezirksvertretung 3, Frau Monika Worps.

Unseren Gästen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihre Kommen und ihre symbolische Unterstützung des Rudersports.

Außer den beiden Achtern wurden zur Verstärkung des Bootsparkes noch fünf weitere Boote (zwei Vierer, zwei Zweier, ein Einer) getauft und mit den üblichen guten Wünschen für ein hoffentlich langes und erfolgreiches Bootsleben „geweiht“.

Die clubinternen Taufpaten waren: Andrea Hohmann (geb. Schroers), Jochen Brune, Axel Peterkes, René Otto und Ralph Beeckmann. Somit verfügt unser Club heute über den stattlichen Park von 79 Booten mit 238 Bootsplätzen.

Übrigens: Der RCGD ist immer offen für neue Ruderinteressenten. Dazu werden beispielsweise Schnupperkurse angeboten. Für Jugendliche sind sie kostenlos, Erwachsene zahlen für sechs Ausfahrten 50 Mark. Die Schar der Ruderinnen und Ruderer wird in Zukunft sicher noch durch Mitarbeiter der Düsseldorfer Stadtverwaltung verstärkt. Mit dem Personalrat der Stadt hat der Club eine vertragliche Vereinbarung über die Eingliederung einer Betriebssportgemeinschaft, ähnlich wie mit der längst integrierten WestLB, getroffen.

Im Anschluss an die Taufen erfolgte die traditionelle Trainingsverpflichtung der Rennrunderer. 25 junge Ruderer verpflichteten sich zur Aufnahme des Trainings und zur regelmäßigen Teilnahme. Stellvertretend für die gesamte Mannschaft erklärte dies Roman Lentz.

Abschliessend überreichte der Wanderruderwart Doc v. Holtum die Fahrtenabzeichen des Deutschen Ruderverbandes für 1999 an mehr als fünfzig Mitglieder, die die Bedingungen des Wettbewerbs erfüllt hatten, darunter mehrere „Jubilare“.

Erfreulich war an diesem Tag auch die grosse Gästezahl, die durch ihre Anwesenheit der Feier einen passenden Rahmen verliehen. Der Tag war ein Höhepunkt im Clubleben des RCGD.

RB



Vorbereitungen zur Taufe



Oben: Jonges-Baas Gerd Welchering tauft den C-Achter *Spirit of Düsseldorf*  
Unten: Experten um OB Erwin im Fachgespräch über die Düsseldorfer Ruderei  
Rechte Seite: Germanen taufen mit Sekt und Alt







## *Bootstaufe - die irische Art*

Zugegeben, ich habe meinen Spaß an skurrilen Dingen, hart am Rande oder jenseits des Normalen. Zum Beispiel an Bootstaufen. Sie ziehen die Leute magisch an, die Täuflinge vom Ozeanriesen bis zum schlanken Rennboot werden gewienert und geschmückt, die Fahnen an den Masten knattern im Wind, die Abläufe sind ritualisiert, und auch die eher mahnenden Taufsprüche wie „Allzeit eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“ oder „Riemen- und Dollenbruch“ lassen erkennen, dass Bootstaufen früher wohl mit Beschwörungen zu tun hatten, verankert in unserem kollektiven Gedächtnis.

Kein Wunder, dass sich bei so viel Magie Freud'sche Versprecher bei den Festrednern ebenso wohlfühlen wie Murphy's Gesetz: was schief gehen kann, geht auch schief. Karikaturisten haben das schon immer gewusst. Ich liebe diese Cartoons, wenn die zur Taufe geschmetterte Sektflasche selbst unversehrt zurückpendelt, aber dem Schiff ein Loch in den Bug gerissen hat, oder die zurückschwingende Sektflasche die Taufperson k.o. schlägt, oder - auch nicht schlecht - das Pendel für die Sektflasche zu kurz gehalten ist und nun die Flasche wunderbar sinnlos zwischen Täufer und Boot hin- und herpendelt. Und natürlich der Sekt. Keine Bootstaufe ohne Sekt. Kann man sich überhaupt nur vorstellen, dass jemand Wasser, Milch oder Whisky drüberkippt

und dabei zum Boot sagt: „Ich wünsche Dir allzeit gute Fahrt“? Undenkbar. Jedenfalls bis zum 9. April 2000, als Germania den Ritualen und Tabus von Bootstaufen mit all ihren Fallstricken zwei originelle Varianten hinzufügte: die sektfreie (unbeabsichtigt) und die irische Taufe (souverän beabsichtigt). Mit dem frischgewählten Düsseldorfer Oberbürgermeister Erwin hatte sich zum ersten Mal seit den großen Tagen von Bungert und Kürten wieder ein Stadtoberhaupt zum Hammer Deich aufgemacht, begleitet von vielen Kameraleuten und sichtbar beeindruckt von der Pracht von sieben neuen Rennbooten, darunter gleich zwei Achtern. „Sie dürfen daraus nicht ableiten, dass wir reich sind“, mahnte der Vorsitzende den Oberbürgermeister. Aber was sollte der sonst daraus ableiten? So mischte er sich routiniert unters Rudervolk, sportlichen Sachverstand andeutend: „Rudern ist ein wichtiger Sport, weil er in frischer Luft stattfindet!“ Und endlich kam der große Moment, als der OB den Rennachter auf „Döres Cohnen“ taufen sollte, und ... und es fehlte der Sekt. Fehlte einfach, wie der Ring bei der Trauung. Namen wurden gerufen, Bewegung hin und her. Kein Sekt. Drohte eine virtuelle Taufe? Da schob sich - die Lage rettend - Gisela Kloeters mit Tablett, Sektflasche und Glas durch die Menge und wiederbelebte den Taufakt mit dem praktischen Hinweis: „Dies ist



keine Panne, sondern nur eine zeitliche Verzögerung!“ Fortan ergriff Hauswart Jürgen K. Besitz von Tablett, Flasche und Glas und ließ keinen Täufer mehr aus den Augen. Am Sekt sollte nichts mehr scheitern. Und so trat er bei Boot Nummer sechs auch vor Ralph Beeckmann, der soeben mit launigen Worten den Bootsnamen „Fermoy“ erläuterte, das Ergebnis einer langen und festen Freundschaft zu den Ruderern aus Irland. Einmal im Jahr, zu Marathon, sind sie unsere Gäste, bescheiden und freundlich, bis sie das erste Glas Bier in die Hand kriegen und nicht mehr aufhören zu trinken,

ehe sie zurück ans Flugzeug getragen werden. „So ein Boot kann man doch nicht mit Sekt taufen“, sprach Ralph mit fürstlicher Souveränität ins Mikrofon, verscheuchte den verdatterten Jürgen K. mit seinem Sekttablett, hob einen Humpen Altbier hoch und goss den Inhalt mit so großem Schwung über den Bug, dass Klein-Viktoria gleich noch einmal mitgetauft wurde. Rauschender Beifall und Gelächter aller Zuschauer: endlich mal eine Bootstaufe mit vorsätzlichem Tabubruch, inspiriert und locker zelebriert. Da ahnte man: Dieses Boot wird nie zu Bruch gehen, selbst nicht mit Iren an Bord.

B.K.

## ***Neuer Achter im Zwergentest***



Fototermin am sicheren Ufer: Joana Müller, Victoria Dahmen, Richard Rixgens, Lara Walter-Richter, Alexander Dahmen, Justus Loocke, Linus Müller, Lisa Peterkes (am Schlag, nicht im Bild) testen skeptisch die - im Gegensatz zu manchen Mannschaftsmitgliedern - bereits getaufte *Spirit of Düsseldorf*

# Trainingslager 2000 - Berlin

## beim Friedrichshagener RV

Am Donnerstagmorgen, 20. April um sechs Uhr heißt es: Abfahrt am Club Richtung Berlin. Am Mittwoch vorher noch mal kurz einen Ergometertest gefahren, dann ab nach Hause und Tasche packen. Nun, was muss ich denn mitnehmen? - T-Shirts, T-Shirts und T-Shirts. Das war der Hauptbestandteil an Klamotten, die sich in meiner Tasche wiederfanden. Dann noch einen, - zwei Einteiler und Trainingshosen zusammen mit einem, na ja, lass es mal zwei Pullis sein, reinstopfen. Sachen für die Freizeit kann man nur zu viele mitnehmen, da man nach dem Training irgendwie immer das Selbe anzieht. Dann ist es soweit, es geht los!

Die Fahrt: Zuerst wird der Bully

gepackt, dann muss der vollbeladene Hänger noch angehängt werden, eh es dann zur Schlacht um die besten Plätze im Bus geht. Ist auch diese Hürde überstanden, kann es endlich losgehen. Endlich in Berlin Friedrichshagen angekommen, treffen wir auch schon auf unsere Trainingspartner vom Neusser RV. Freude bricht aus, - na ja geht so!

Friedrichshagen: Ab auf die Zimmer. Über die Zimmer möchte allerdings ich keine Wertung abgeben. Ich sage nur soviel: Bett = Trampolin; die sechs Betten in einem Raum von etwa 10m<sup>2</sup>. Aber alle haben es überlebt, - man konnte sich ja auch im Bett aufhalten. Da war sowieso der meiste Platz in den Zimmern.



Training: Auf der Spree in Richtung Olympiastrecke Berlin Grünau (hin und zurück ca. 20 Kilometer), oder in die andere Richtung auf den See (hin und zurück ca. 6 Kilometer), ist bei



strahlendem Sonnenschein und kaum Wind natürlich ein Vergnügen. Da beschwert sich natürlich keiner über die mögliche Härte und die zurückzulegende Distanz der Trainingseinheit. Sehr positiv war auch, dass viele Trainer an Ort und Stelle waren, die einem Fragen beantworteten und einen auch trainierten. Wir haben morgens vor dem Frühstück, und abends vor dem Abendessen trainiert. Zwischendurch war frei (von 9 Uhr bis 17 Uhr!!!) In dieser Zeit durften wir machen, was wir wollten, - nur nicht rudern! Unter anderem strichen wir den Hänger neu und durchschwammen die Spree, deren Wassertemperatur weit unter 20°C lag. Wieso hatten wir so "angenehme" Trainingszeiten? Nun, es war Ostern und die Spree somit von Motorbooten besetzt mit diesen, bei uns Rennrudernern nicht unbedingt

beliebten, Hobbyschiffern. Die Folge daraus: Kreuzwellen überall. Zu diesen trainingsfreien Zeiten kamen noch zwei freie Nachmittage, an denen wir in die Stadt gehen konnten, und eine Besichtigung der BGB-Werft, die 100 Meter von unserer Unterkunft entfernt war, unternahmen.

Regatta Berlin - Grünau (29.-30. April): Eine Woche lang hat das Wetter mitgespielt, doch fing es am Freitag an zu regnen und der Wind nahm an Stärke zu. "Hier gewinnt der, der den coolsten Kopf bewahrt!" So unser Trainer Stephan Krajewski. Die unglaubliche Prophezeiung unseres Chefs trat ein. So

gewann Felix Otto mit Benedikt Reipen (aus Neuss) seinen Zweier ohne Steuermann bei den leichten A-Junioren, nachdem seine Gegner das Rennen nach 600 Metern abgebrochen hatten, und auch Hanno Lemoine und Christian Minke gewannen vor Matthias Volmer und Markus Sänger den Doppelzweier der leichten B-Junioren mit einem recht passablen Vorsprung auf die Dritten. Sebastian Scheiter und Christian Foese konnten im schweren B-Junior Doppelzweier von ihrer Einstellung profitieren. Auch hier also eine Medaille. Die meisten Rennen am Sonntag konnten leider nicht gewonnen werden, da sie wegen Sturm und Gewitter leider gar nicht erst gestartet wurden. Betroffen hiervon: Felix Otto in Rgm. mit dem Neusser RV in 4-, Christian Minke in 1x und Astrid Sliwka, ebenfalls im Neusser Boot, im 4x+.

Bilanz des Trainingslagers einschließlich Regatta: Jede Menge Blasen, Schwielen und Muskelkater, einen in der Bullytür gequetschten Ringfinger, Diverse Siege auf der Regatta und auf jeden Fall eine ganze Menge Spaß und Erfahrung. Sowohl in Neusser Kreisen, wie auch in Germanischen, beendeten zwei Ruderinnen und ein Steuermann das Trainingslager wegen Krankheit vorzeitig. Nun noch allen Junioren und Juniorinnen viel Erfolg auf den noch bevorstehenden Regatten, vielleicht haben wir ja am Ende der Saison einen Deutschen Meister mehr in unserem Verein zu verzeichnen.

Christian Minke, SM im 4x+ B Lgw.



# Über Rudertechnik anno 1936, praktische Ratschläge für Wanderfahrten, passende Ruderbekleidung und die Unvergänglichkeit von Vorurteilen

Aus Stefan Krajewskis unerschöpflicher Fundgrube

Für Eingeweihte:

Technik:

Ein Ruderer sollte sich von Anfang an bewußt sein, daß es unbedingt nötig ist, Selbstdisziplin zu üben. Seine Körperhaltung darf nie nachlässig werden, auch dann nicht, wenn leicht gerudert wird und der Trainer Anweisungen gibt. Er sollte sich daran gewöhnen, auch in Ruhepausen aufrecht dazusitzen und nicht den Riemen schwimmen zu lassen oder eine Hand auf die Bordwand zu stützen...

Wanderfahrten:

Für gebrochene Riemen und Steuer muß man Leisten zum Aufschrauben und Aufleimen bei sich haben, reichlich Schnur zum Umwickeln von Brüchen, Brettchen zum Vernageln von Plankenbrüchen, Kitt für undichte Stellen und Lack, um alles reparierte zu überstreichen...

Einige warme Decken, und Matratzen, Ausrüstung zum Selbstkochen (Bem: wer kocht sich schon selbst?) Angelgeräte und einige Flaschen Wein (!) vervollständigen die Ausrüstung zu einer längern Bootspartie...

Kleidung:

Eine Fahrt im Vergnügungsboote kann man im gewöhnlichen Straßenkostüm machen, daß man sich daher seines Jacketts entledigt und in Hemdsärmeln rudert, gebietet häufig die warme Witterung bei kräftiger Bewegung...

Wer das Wanderrudern sportmäßig betreibt, kleide sich bequem und zweckmäßig. Das Ruderkostüm wählt man am besten aus glattem Stoff mit Kniehose, dazu Sweater und Strümpfe von harmonisierenden Farben, Schnürschuhe und eine gut sitzende Sportmütze. Für kühle Witterung halte man einen Wetterkragen bereit. Damen sollten einen marineblauen, fußfreien Rock tragen, bequeme einfarbige Wollbluse, Korsett und Gürtel bleiben zu Hause. Eine adrette Sportmütze mit dichtem Schleier gegen Sonnenbrand vervollständigt das Kostüm.

Schwimmen:

Auch im Tourenboot sollten alle Fahrtteilnehmer des Schwimmens kundig sein, besonders die Damen, welche im Augenblick der Gefahr die Geistesgegenwart zu verlieren pflegen (siehe Titel)... Wer also dem Rudersport zu huldigen gedenkt, erlerne an Hand eines geschickten Lehrers zuvor das Schwimmen und dann besteige er das Boot.



# Generationswechsel?

Anno 1975:

Am Vorabend der Hochzeit von Elke und Ali Barth stehen im RCGD ein paar junge Ruderinnen am Tresen und träumen davon, einmal einen Achter zu rudern. Einen Damen-Achter versteht sich! Oh, ja! Am Muttertag. Oh, toll! Kinder zu den Vätern – Mütter auf ´s Wasser. Klasse!

Und die eigenen Mütter und die Schwiegermütter?! (Die ja an diesem Tag immer bekocht werden wollen und damit einen Hausputz auslösen). Auf die Terrasse des RCGD bestellen! Wären da nicht ein paar Männer gewesen, die uns belachten "Das schafftt Ihr nie" und Günter Schroers, der uns eine Wette anbot: eine Kiste Sekt, ich glaube, wir hätten es wirklich nicht geschafft.

Vor allem nicht ohne unseren Steuer- mann, Ali Brouwers, der uns immer mit Humor und Langmut, in Frack und Schleife, mit Zylinder oder Schlapput, in Ringelhend oder Bollerbuchs, allzeit treu zur Seite stand. O-Ton Ali: "Mädels, Ihr seht gut aus! Könnt, ihr das auch alle zusammen? So ist ´s schön. Nee, wat seht Ihr gut aus!"

Seitdem sind 25 Jahre ins Land gegangen mit vielen schönen Mutter- tagen. Mit Blasen an den Händen und Striemen am Po. Mit selbstgedichteten Gesängen und selbstgemachten Kuchen. Mit Sekt und Selters. Mit 1000 lustigen Ereignissen. Und mit viel Gelächter.

Sonntag, 14. Mai 2000 - Muttertag:

An diesem Morgen treffen sich unge- wöhnlich viele Ruderinnen. Achter- Mütter und Grossmütter, junge Mütter, Jungesellinnen und eine junge Braut. Ein Dreier, ein Vierer und der herrliche Achter "Spirit of Düsseldorf". Böse Zungen lästerten: "Neuer Achter mit alten Schrauben".

Wie immer erste Pause in Neuss. Traditionsgemäss werden wir von Elke mit Sekt am Steg empfangen. Ein paar Schnittchen zur Kräftigung im schönen neuen NRV und weiter geht ´s stromauf. Viele Schiffe, hohe Wellen, heiße Sonne – kein Gesang! Jede hatte alle Hände voll zu tun, dem Steuer- mann zu folgen, der uns trocken über die Wellenberge reiten ließ.

Vor dem Kirchloch die bange Frage aus dem Bug: "Rüber und rauf bis Uedesheim? Oh, Gott!"

"Nein, nein", sagt der Steuer- mann "wir fahren bis Himmelgeist." "Gott- sei-Dank!" Erleichterung im Bug. Alle Kräfte gebündelt für das lange Stück hinter der Kniebrücke. Ein paar fiese Kribben umrundet und schon sind wir in Uedesheim – und gegenüber ist Himmelgeist. Dort erwartet uns eine grosse Junggesellinnen-Abschieds- party für Anke Sprunk.

Tische und Bänke biegen sich unter Selbstgemachtem und Selbst- gekauftem. Jung und alt feiert fröhlich – nur Paula, 3 Wochen alt, quäkt unverdrossen.



Für den Ruder- und den Bootswart:  
Keine Sorge, der neue Achter wurde  
in Himmelgeist hüfthoch im Wasser  
stehend angenommen, von zahlrei-  
chen Helfern mit Sorgfalt gedreht und  
von vielen zupackenden Händen  
vorsichtig auf Böcke gelagert!

Abwärts war ´s ein Spiel mit Strom  
und Wellen. Wir waren schneller!  
"Meine Damen, Ihr seht gut aus",  
lobte der Steuermann. Aber trotzdem  
ist es an der Zeit, die Flagge des  
Muttertagsachters an die neue Gene-  
ration weiterzugeben. Die Kinder von  
einst haben jetzt selber Kinder und  
werden sicher gerne den Mutter-  
tagsstress gegen ein Muttertagsfest  
tauschen. Genau wie wir damals!

Dieser Artikel wäre nicht vollständig  
ohne ein grosses Lob und einen dicken  
Kuss für unsere Männer.

Nur mit ihrer Hilfe konnten wir uns  
diese Muttertagsfreiheit erlauben.  
Sie übernahmen (klaglos?) unsere  
Kinder und die Verwandtschaft. Sie  
trugen (stöhnend?) den Achter zum  
Wasser und zurück. Sie bauten  
(brummend?) Zelte für uns auf und  
grillten. Sie ertrugen uns (kopfschüt-  
telnd?) am Muttertag, denn manchmal  
mussten sie uns auch den Kopf halten.  
Geliebte Männer – wir danken Euch  
für 25 wunderbare Muttertage.

Wir bedanken uns auch bei unserem  
Begleitboot „Heidy“. Wolfgang und  
Heidy Riemer vom WSVD haben uns  
viele Jahre mit ihrem Motorschiff  
begleitet.

Heidi Beeckmann

P.S. Zwei Dinge stehen allerdings  
immer noch aus: die gewonnene Kiste  
Sekt und die versprochenen acht  
ebenhholzfarbenen Nubier zum Tragen.



## *„Steuermann, halt ´ die Wacht...“*



**O**b Pirat, Fitzcaraldo oder Aldi-Tüte, nach 25 Jahren Steuermann des Muttertagachters passte von allem etwas zu Alwill Brouwers, der „Ehrenmutter“. Durch Wind und Wellen, mit Sekt und guten Worten hat er sie im Achter über Neuss stromauf nach Himmelgeist mehr gestreichelt als angetrieben: „Ihr seht so gut aus, würdet Ihr bitte auch noch ein wenig das Boot bewegen!“ Angekommen sind sie immer, glücklich über sich und ihr Rudern. Darüber ist der alte Wolf Ali fast weise geworden, und „seine Mütter“ werden es ihm lange über dieses Silberjubiläum hinaus danken.

B.K.

# Damen aktiv in Düsseldorf...

## Germania bei Victoria

Im März 2000 stand der Besuch der Victoria-Versicherung auf dem Terminkalender; Initiatoren Ehepaar Baldus.

Na gut, dachte ich, schauen wir uns mal einen nüchternen Bürokomplex an, belohnt wird man hoffentlich durch einen schönen Aus-/Rundblick über Düsseldorf und Umgebung von der letzten Etage des Victoria-Turmes. Lassen wir uns mal überraschen!

Am 25.03. trafen wir uns – ca. 30 Germanen trudelten ein – in der Eingangshalle des 1988 fertiggestellten „alten Gebäudes“ und wurden von Herrn Direktor Frisch begrüßt und bei einem zweistündigen Rundgang kamen wir auch zu dem 1998 fertiggestellten Erweiterungsbau mit dem 108 m hohen Turm als Kernstück. In kompetenter, interessanter und lockerer Erzählweise durch Herrn Frisch, durchstreiften wir dann mehrere Etagen mit Blick in verschiedene Sitzungs- und Büroräume. Das alles war doch sehr beeindruckend. Ganz klar der architektonische Unterschied zwischen den beiden Bauabschnitten. Der Erweiterungsbau mit Turm, sticht hervor durch seinen ultra modernen Baustil, ausgestattet mit Technik und Ökologie, nach dem derzeit modernsten Stand (z.B. hat der Turm keine Klimaanlage mehr). Durch internationale Preise ausgezeichnet und weltweit als wegweisend geltend, hat sich das Gebäude als weiteres Wahrzeichen in unsere schöne Stadt

eingereiht. Das Zusammenspiel von Architektur, Gartengestaltung und Kunst ist Einklang und Harmonie. Jeder Blickwinkel fügt sich ästhetisch zusammen; sei es durch Glas, edle Steine, Holz, Bilder und Skulpturen, oder den Blick durch Fenster auf gärtnerisch gestaltete Dachgärten und Innenhöfe; nicht zu vergessen das schöne Treibhaus mit den exotischen Pflanzen. Kurz, alles vom feinsten aber keineswegs protzig.

Kunst spielt wohl eine große Rolle bei der Victoria. Sie findet man auf allen Etagen und die Frage „bist du in einem Museum für moderne Kunst, oder in einem Bürohaus“ überkam einen. Neben überwiegend namhaften Düsseldorfer Künstlern (Beuys, Lüpertz, Breker usw.) hat z.B. der französische Künstler Daniel Buren, eine Cafeteria in hellen-frischen gelb/weiß Tönen gestaltet und als witzigen, hintergründigen Blickfang eine Skulptur mit dem Titel „Der arme Hund, dem auf den Schlips getreten wurde“ geschaffen. Ich kann mir vorstellen, dass in so einer beschwingten Atmosphäre so mancher Knatsch im Büroalltag mit einem Kaffee runtergespült werden kann. Vereinzelt mischt sich auch Traditionelles unter die ultra moderne Kunst (selbstverständlich gekonnt), womit die Victoria wohl auch Symbolisches zum Ausdruck bringen will, nämlich Beständigkeit und Kontinuität. Natürlich fuhren wir auch auf die 27.

Etage des Turmes, wo uns auf einem offenen Rundgang Düsseldorf zu Füßen lag und wir einen herrlichen Blick weit ins Land genießen konnten.

Bei einem erfrischenden Getränk in der heiteren gelb/weißen Cafeteria, verabschiedeten wir uns von Herrn Dir. Frisch mit einem herzlichen ‚Danke schön‘ für diesen interessanten Nachmittag.

Über viele Besonderheiten könnte ich noch berichten, so z.B. über die technischen, energie- und umweltfreundlichen Raffinessen. Aber vielleicht habe ich nicht dabei gewesene Germanen neugierig gemacht. Liebe Baldusens, es war eine super Idee, vielen Dank.

Helga Verleger

## ... in Zons... „glänzend geprägt“

Zons lockte 20 muntere Germania-Mitglieder bei strahlender Sonne am Samstag, 6 Mai, um dort die Ausstellung „glänzend geprägt“ zu sehen, zu der Gisela Kloeters die Anregung gab. An dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön für Euer Interesse und treues, regelmäßiges Mitmachen.

Wie Frau Riemann, die Leiterin des Kreis Museums Zons zur Begrüßung betonte, ist Zons den Ruderern besonders verbunden. Ein Vierer des ältesten Ruderclubs mit Klapheck und Klemen entdeckte bei einer Kunstreise 1928 das historisch interessante Dorf und empfahl es als Ausflugsziel. Ein

Förderverein des Museums für moderne Denkmalpflege wurde gegründet.

Die Sammlung Kurt u. Doris Lappe enthält Pressvergoldwerkzeuge für die Prägegestaltung von Bucheinbänden und Kästen aus der Zeit von 1800-1920, vermutlich ist sie die größte Prägeschriftensammlung Europas. Außergewöhnlich dieses Thema- Frau Riemann erreichte mit ihrem Vortrag, daß dieses alte Handwerk für uns verständlicher wurde. 148 Pressvergoldeschriften, darunter seltene Alphabete aus der Jugendstil Epoche, 800 Prägestempel aus Messing, Ornamente - alles diente zur Buchvergoldung von Hand. Die handwerkliche Ausführung erforderte technisches Können, ein perfektes Augenmaß und eine absolut ruhige Hand.

Die Ornamente wurden mit Blattgold bei gleichem Druck, 5 bis 10 mal aufgepresst, verschob sich der Stempel, war die Prägung *perdu*. Im Vergleich einer damals von Hand gefertigten Messingplatte mit Baum-Dekor und zwei heute maschinell, durch Computer präzierte Prägeplatten, fielen die neuen wesentlich grober aus - ein Grund mehr, ein Buch mit reich verziertem, goldglänzenden Einband mit besonderer Achtung zur Hand zu nehmen; nicht allein durch ihren literarischen Wert sind die berühmten Bibliotheken ein prächtiger Schatz. Wir saßen noch gemütlich zusammen, etwas enttäuscht, daß es keine Waffeln mit Kirschen gab, aber ‚man kann nicht immer vom Besten haben‘ !

Margret Weber

## ...und in Hamm ! Natürliche Hausapotheke

Schon im Februar hatten wir Frau B. Marmetschke, von Beruf Heilpraktikerin, zu Gast. Ihr Vortrag "Die natürliche Hausapotheke" schien vielen interessant. Während und nach dem Vortrag fand eine rege Diskussion statt, denn vieles von dem, was sie uns sagte, kam uns vertraut vor - wie die alten Hausmittel - Zwiebelsaft bei Husten, Wadenwickel bei Fieber, heißen Pellkartoffelumschlag bei Bronchitis, etc.

Wir lernten, dass die Behandlung sehr früh ansetzen sollte, dass es aber sehr wohl Grenzen der Eigenbehandlung gibt und in unklaren Fällen der Arztbesuch angeraten ist. An erster Stelle steht die Vorbeugung, d.h., Einnahme von Vitaminen, Mineralien usw. Da sie zu Sportlern gekommen war, hatte sie spezielle Tipps: für den Mineralstoffhaushalt "Neukönigsförder Mineraltabletten" oder bei Verletzungen Arnika in selbst angerührter Salbenform. Bei Schlaflosigkeit hilft heiße Milch mit Honig oder Baldrian. Besonders interessiert waren alle Allergiker, aber in diesen Fällen ist es besser, einen Spezialisten aufzusuchen.

Die Fragen wollten kein Ende nehmen und wir danken Gisela Kloeters für diesen interessanten Abend.

Karin Müller

## Begegnung im Atlantik

Dies ist die Abschrift eines Funkgesprächs, das tatsächlich im Oktober 1995 zwischen einem US-Marinefahrzeug und kanadischen Behörden vor der Küste Neufundlands stattgefunden hat. Es wurde am 10.10.1995 vom Chief of Naval Operations veröffentlicht.

Amerikaner: Bitte ändern Sie Ihren Kurs 15 Grad nach Norden, um eine Kollision zu vermeiden.

Kanadier: Ich empfehle, SIE ändern IHREN Kurs 15 Grad nach Süden, um eine Kollision zu vermeiden.

Amerikaner: Dies ist der Kapitän eines Schiffs der US-Marine. Ich sage noch einmal: Ändern Sie Ihren Kurs.

Kanadier: Nein. Ich sage noch einmal: SIE ändern IHREN Kurs.

Amerikaner: DIES IST DER FLUGZEUGTRÄGER "USS LINCOLN", DAS ZWEITGRÖSSTE SCHIFF IN DER ATLANTIKFLOTTE DER VEREINIGTEN STAATEN. WIR WERDEN VON DREI ZERSTÖRERN, DREI KREUZERN UND MEHREREN HILFSSCHIFFEN BEGLEITET. ICH VERLANGE, DASS SIE IHREN KURS 15 GRAD NACH NORDEN, DAS IST EINS FÜNF GRAD NACH NORDEN, ÄNDERN, ODER ES WERDEN GEGENMASSNAHMEN ERGRIFFEN, UM DIE SICHERHEIT DIESES SCHIFFES ZU GEWÄHRLEISTEN.

Kanadier: Dies ist ein Leuchtturm. Sie sind dran...

Jochen Brune

Anm.d.Red.: Nach einem Steuermannkursus im RCGD wäre das nicht passiert!

# Revival RCGD ABBA Revival RCGD ABBA



## *Nanu, die kenn´ ich doch!*

**B**enny, Björn, Agneta und Annafried als Aliase bei ihren Fans in Kappes-Hamm.

Zu den Hoch-Zeiten der ABBA-Welle waren unsere vier hier Abgelichteten allerdings bestenfalls noch in den Windeln, wahrscheinlich aber noch gar nicht geboren. Dennoch sitzt die Verehrung tief im musikalischen Geblüt und so bekamen (v.l.) Gunnar, Martin, Christian, und Timm die Begeisterungstürme der frühen Siebziger vom wesentlich älteren Publikum selbst zu spüren. Singen war nicht jedermanns Sache, aber "Helau und Skol" klappten!



# Highlights auf fremden Bühnen - Germanen auf Tournee -

Noch ein Kulturknaller als Höhepunkt der närrischen Session 1999/2000. Anlässlich des **120. Geburtstages** von Sabine und Ali Brouwers (zusammen natürlich!) liessen fünf gestandene Mannsbilder des RCGD nochmal ihr grosses Können aufblitzen und rissen mit klassischem Tanz die Geburtstagsgäste in den Sälen des WSVD zu wahren Begeisterungstürmen hin. Das Publikum johlte frenetisch ob der grazilen Anmut der Tänzer (v.l.) Klaus Lehnacker, Albrecht Müller, Gunnar Hegger, Frank Finger und Otto Kreuels.

Choreografin Almut Finger hatte mit ihrer Truppe nächtelang geübt und wurde gleichfalls mit tosendem Beifall überschüttet. Anschliessend stellte sich das Jubelpaar Sabine und Ali mit den Künstlern zum Pressefototermin.

Den Zuschauern und der Welt blieb die Luft weg, denn Ruderer bewahren sich auch nach Ende ihrer sportlichen Karrieren körperliche Feingliedrigkeit und künstlerische Ausdruckskraft ohne jeden Makel. Bewundernswert!

RB

NB: Weitere Auftritte sind ausgebucht



# Aus der Clubfamilie

## Heinz Weske 65 Jahre Mitglied im RCGD

Am 1. Mai 2000 war Heinz Weske 65 Jahre Mitglied unseres Clubs, ein wahrhaft seltenes Jubiläum kurz vor der Vollendung seines 80. Lebensjahres am 9. Oktober 2000.

Durch seine vielfältigen Aktivitäten für den Ruderclub Germania - Wanderruderer, Trainingsrunderer, Jugendwart, Wanderruderwart, Mitarbeit im Regatta-Ausschuss der Düsseldorfer Juniorenregatta, 2. Geschäftsführer des Stadt-Sportbundes Düsseldorf und Mitglied des Ältestenrates sowie durch Leitung unzähliger Wanderfahrten - hat sich der Jubilar im Laufe seines langen Rudererlebens unschätzbare Verdienste um unseren Club erworben.

Im Verlauf seiner Mitgliedschaft sind Heinz Weske alle Ehrungen, die der Club durch silberne und goldene Ehrennadeln zu vergeben hat, ebenso wie durch die *Goldene Ehrennadel des Deutschen Ruderverbandes*, zuteil geworden.

Es ist uns daher eine grosse Freude, einem solchermassen verdienten Mitglied unsere herzlichsten Grüsse und unsere besten Wünsche zu senden, verbunden mit der Hoffnung auf gute Gesundheit.

Die Clubvertretung  
Albrecht C. Müller

## Nachwuchs

Christina und Thomas Rixgens freuen sich mit Richard über die Ankunft von Paula, geboren am 13. 4., mit den Traummassen 3025 g und 49 cm.



## Neue Mitglieder Jugend

Jan Lehmann, Philipp Dohnke,  
Astrid Sliwka, Astrid Kobarg,  
Anna Wagner, Moritz Otto,  
Jens Sevecke

## Erwachsene

Ruth Meyer, Andrea Osbringhaus,  
Kathrin Muss, Marcus Garßen

*Wir wünschen allen  
neuen Mitgliedern viel  
Freude bei uns im RCGD*

# Geburtstage - die Germanen gratulieren

## JUNI

2.	Jan Lehmann	
5.	Martin Bauersachs Uwe Schoß	
6.	Norbert Richter Nico Federmann	
7.	Wolfgang Mügge	65
9.	Christian Grüll Claudia Bessin Nils Rosenbaum	
12.	Herbert Bachmann Susanne Gudermann	65
13.	Marlies Fitzner	
14.	Silke Kroneberg Felix Otto	
15.	Frank Finger Heike Pluta	
16.	Petra Winkhardt Aurel Niederberger	
18.	Hermann Höck	
19.	Christian Meltzer	
21.	Werner Schönicke	75
22.	Michael Obst	
23.	Claus Heß Ellen Maßfelder Thomas Osthoff	
24.	Jürgen Kindel Doris Wilbert	60
25.	Claudia Breuninger	
26.	Rosemarie Busch Doris Wiehler	75
27.	Gisela Kloeters Annette Wenzel Dominik Marzinkowski	65
28.	Ulrich Heyse Waltraud Krefting	
30.	Oliver Lorenz Ulrike Henke	

## JULI

2.	Rudolf Richter Thomas Rixgens	
3.	Michael van Geldern	
7.	Brigitte Thewes-Bessin Gert Heberlein	50

8.	Inge Trott	60
10.	Klaus Wieser	
14.	Tim Sternefeld	
15.	Hannelore Ginsberg	
19.	Margit Kreuels	
20.	Karl-Heinz Höfig Hans-Engelbert Hohn Volker Schmaltz Timm Lux Kathrin Muss	70
21.	Horst-Dieter Klee Ludwig Spatz Astrid Sliwka	
22.	Anna Katharina Minke	
23.	Christian Krause Waltraud Breuer	70
27.	Wolfgang Schmitz	
28.	Heinz Busch	
29.	Manfred Misselhorn	
30.	Kirsten Tobias	
31.	Anna Wagner	

## AUGUST

1.	Hinrich Thode	
4.	Horst Effertz Nicole Schmitt	
5.	Fridolin Mallmann	
6.	Steffen Schöps-Engler Felix Möller Hanno Lemoine	
7.	Ilse Sprunk	
9.	Wolfgang Lückerath Dr. Andreas Laser	
10.	Jochen Ellenbeck	
13.	Helmut Reinhäkel	70
17.	Michael Heuschen Peter Koch Marianne Heberlein	
24.	Eckart Roeder	
25.	Alexander Müller	
26.	Christa Lange	
28.	Helga Verleger	
30.	Marianne Jürgens	

*Der Beweis:  
25 Jahre Muttertagsachter -  
Rudern hält jung !*

